

Na, Endlich! Endlich kann ich sagen es liegt am Herbst! Es wurde aber auch Zeit! Ich wollte schon einen neuen Trend setzen und die Spätsommerdepression als most en vogue psychological disease entdecken. Dann kam mir ein sehr warmer September und die Einführung eines zulässigen Mindestgewichts für Model dazwischen. Dabei gibt es die Maße für die Form ja schon länger! Ähnlich wie bei Kartoffeln. Die unterliegen sowohl einer Form als auch einer Gewichtskontrolle der EU. Wer da nicht hinein passt, als Kartoffel, der fällt durch und bekommt kein Anbaurecht, also auch kein Vermehrungsrecht. Entscheidend für die Sorte sind Form, Aussehen und Farbe. Kommt einem irgendwie bekannt vor... In vorauseilendem Gehorsam für den Amtsschimmel der EU haben die spanischen Modemacher nun aber mal sowas von ein Zeichen gesetzt! Halb verhungerte Frauen aus den Armenhäusern der Welt haben nun endgültig keine Chance mehr Supermodell zu werden. Nicht dass sie vorher irgendeine Chance gehabt hätten, aber sie hatten schon mal das ideale Startgewicht und das ganz ohne Bulimie und überhöhten teuren Drogenkonsum den sie sich eh nicht hätten leisten können. Aber jetzt heißt die Devise Mindestgewicht nach BMI. Der BMI hat weder etwas mit der bayrischen Möbelindustrie noch mit Bremer Musicanten Inc. Featuring Donkey zutun, sondern ist wie jeder mitbekommen haben muss der Body Mass Index<sup>1</sup>. Dieser legt das zulässige Gesamtgewicht vor Mittagessen und das zulässige Leergewicht nach großem Geschäft, vor Alarmierung der Krankenkasse, fest. Bei Models geht es nämlich im Gegensatz zum großen Rest der Menschheit der unter Fettleibigkeit leidet um der zulässige Leergewicht, wobei ich mir nicht sicher bin, ob Auftrieb der heißen Luft im Kopf der meisten Schönheiten herausgerechnet werden muss oder nicht. Das verkompliziert die Formel jedenfalls nicht unerheblich<sup>2</sup> und macht es wahrscheinlich, dass diese Hungerhaken die Berechnung ihren Managern überlassen und diese damit überfordern. Der entstehende Wert darf jedenfalls nicht deutlich unter 19 liegen! Na ist das denn nichts? Da dürfen unsere Superschönheiten ja mal so richtig reinhauen! Gut, dass die meisten die zwei Salatblätter, drei Maiskörner sowie die Gurken, oder Tomatenscheibe sowieso nicht lange bei sich behalten ist dabei völlig unerheblich, stört aber bei der neuerlichen Einstellung, da sie so auch nicht zunehmen. Die Folgeerscheinung ist also das Modelmästen. Schließlich ist es für die Agenturen schwierig die vorgegebenen Mindestmaße zu erreichen bevor ihr Kapital auf dem Laufsteg alt und schrumpelig geworden ist. Da hilft nur professionelle Hilfe! Gutes vom Bauern! Da lautet der Slogan schon länger: „Die Milch macht's!“ Oder: „Mageres Mastrindfleisch vom Bauern ihres Vertrauens.“ Und damit wären sie auch wieder bei der Kartoffel. Als Mast- und Futtermittel hochgeschätzt könnte sie auch in der Modebranche zukunftsweisende Hilfe leisten. Nieder mit der zu großen und fetten Großkartoffel und der zu kleinen und nicht formschönen Magerkartoffel hin zur rechten Form und Farbe einer fest kochenden Sieglinde, Nicola oder Filea. Mit der Generationen währenden Erfahrung der deutschen Bauern kann den untergewichtigen Kleiderständern aus der spanischen Modewelt sicher schnell und nachhaltig geholfen werden. Da bekommt der Spruch: Man muss ein Schwein sein!<sup>4</sup> eine ganz neue Bedeutung. Wundert euch also nicht, wenn ihr Winterferien auf dem Bauernhof macht, warum dort Luxuslimousinen erscheinen aus denen dann merkwürdig redende, reichlich extrovertiert gekleidete Nervenbündel -nicht selten mit Fächer-entweichen, denen sogleich wuselige, mit Papier und Stift, sowie einer Kollektion der unschönsten Stoffe, die die Welt je gesehenen hat beladene Assistentinnen in die Stallungen eures obdachgebenden Bauern Drewekkötter folgen. Dabei handelt es sich nur um die neu zu erstellende Kollektion unseres geschätzten Kalle Lagerfelds oder Gucki, D<sub>umm</sub>&G<sub>rässlich</sub> oder einer anderen beliebten Modemarke. Sie alle nehmen die fachliche Kompetenz der deutschen Bauern in Anspruch. Und wenn sich einer mit Aufzucht, Mast und EU Richtlinien für Mindestgewichte sowie der zu kassierenden Fördergelder auskennt, dann sind das unsere Bauern! Bei soviel Aufschwung in der

1 Das ist der erste Ticker mit gesetzter Fußnote! Ich wollte nur mal darauf hinweisen, dass ich mich um ein wissenschaftliches Schriftbild bemühe und tatsächlich echte Internetrecherche betrieben habe. Nun zum Thema: Der BMI berechnet sich aus dem Körpergewicht [kg] dividiert durch das Quadrat der Körpergröße [m<sup>2</sup>]. Die Formel lautet:

$$\text{BMI} = \frac{\text{Körpergewicht}}{(\text{Körpergröße in m})^2}$$

Die Einheit des BMI ist demnach kg/m<sup>2</sup>  
Mein BMI liegt übrigens bei 28 kg/m<sup>2</sup> was aber sicher niemanden interessiert.

2 Ich finde Spaß an Fußnoten :-)

Erweiterter BMI:  $(\text{Körpergewicht} - \text{Kopfvolumen} \cdot \text{Luftdichte} [= \rho < 1,2 \text{ kg/m}^3]) : \text{Körpergröße}^2$

deutschen Landwirtschaft, insbesondere für die Kartoffel, und der positiven Entwicklung bei unseren Schönheitsidealen kann man beim besten Willen keine Spätsommerdepressionen mehr bekommen und ist gezwungen auf den Herbst zu warten!

Ich möchte heute untypischerweise mit einem experimentellen Liedtext des großen Horst Evers aus Evershorst schließen:

Heidi Klum, die hat dicke Kartoffeln;  
Die Heidi Klum , die hat dicke Kartoffeln  
Boooooaarr -- Boooooaarr

bis neulich

Matthias